

Den Blick für Genetik schärfen

Das Interesse der österreichischen Ärzteschaft für das neue ÖÄK-Diplom Genetik ist enorm.

Medizinische Genetik ist ein Begriff, der sich in der Medizin bereits etabliert hat. Sie umspannt die diagnostischen Maßnahmen für Risikogruppen, aber auch therapeutische Maßnahmen mit der Blickrichtung auf Gentherapien. Während Letztere in die tägliche Praxis der Medizin noch keinen Eingang gefunden haben, ist die Diagnostik genetischer Ursachen von verschiedenen Erkrankungen bereits weit verbreitet. Derzeit können die genetischen Risiken für Brust- und Eierstockkrebs, Kolonkarzinom und thrombo-embolische Erkrankungen, aber auch für Erkrankungen aus anderen Bereichen sehr verlässlich bestimmt werden.

Diesen aktuellen Entwicklungen hat die Österreichische Ärztekammer Rechnung getragen und das ÖÄK-Diplom Genetik ins Leben gerufen, mit enormem Erfolg. Der erste Diplom-Kurs des Arbeitskreises Genetik der ÖÄK in Zusammenarbeit mit der akademie der ärzte war innerhalb weniger Tage ausgebucht, die Voranmeldungslisten für weitere Termine sind lang. Woher das große Interesse an diesem Thema?

Praxisorientierte Schulung. „Man hat gesehen, dass die Genetik bei einer großen Zahl von Erkrankungen eine wesentliche Rolle spielt“, erklärt sich Univ.-Prof. Dr. Hans

Bernheimer, einer der Ausbildungsverantwortlichen des Genetik-Diploms, den regen Zulauf. „Unser Arbeitskreis für Genetik hat sich unter der Patronanz der Österreichischen Ärztekammer konstituiert, um eine EU-konforme Fortbildung für die Ärztinnen und Ärzte in Österreich auf die Beine zu stellen.“ Dabei war den Verantwortlichen wichtig, dass es eine Ausbildung für alle Ärzte sein sollte, auch und gerade für Allgemeinmediziner. „Es ist natürlich nicht Zweck des Kurses zu lehren, wie man eine molekularbiologische Genanalyse durchführt; aber die Ärzte sollten so weit geschult sein, dass sie bei bestimmten Krankheiten an genetische Ursachen denken und den Patienten an die richtige Stelle weiterschicken.“ Dadurch sollen Patienten mit genetisch bedingten Krankheiten in Zukunft Odysseen von Arzt zu Arzt erspart werden. Das heißt nicht, dass die Ärzte zu genetischen Beratern ausgebildet werden, doch sie sollen einen so genauen Einblick in den bisher erforschten



Wagner: „Allen ist klar, dass die Genetik Einzug hält.“



Bernheimer: „Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Ethik.“

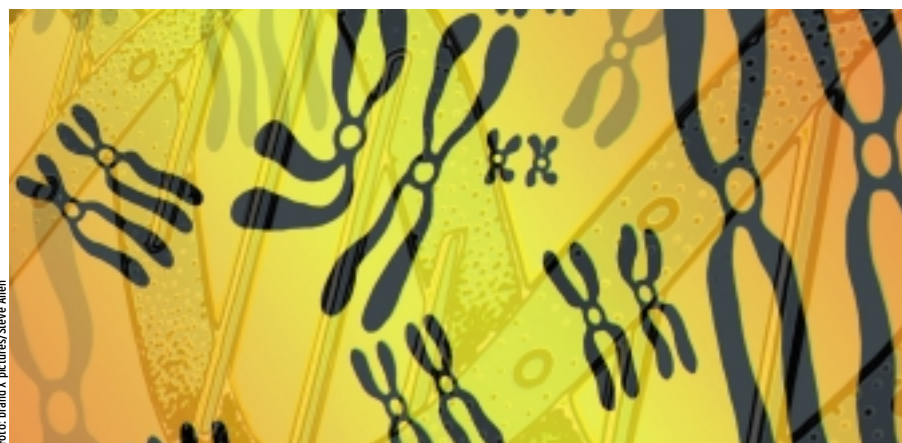
Bereich der Genetik bekommen, dass sie wissen, was man in welchem Fall tun soll – und was nicht. „Ethik wird ein wichtiger Teil der Fortbildung sein“, so Bernheimer. „Ebenso wie der psychologisch richtige Umgang mit Betroffenen. Die Genetik ist ein sensibles, umfangreiches Gebiet – das haben wir in unserem Konzept zu berücksichtigen versucht.“ Die Vorträge werden zahlreiche medizinische Fächer und Bereiche streifen, darunter Innere Medizin, Kinderheilkunde, Neurologie, Psychiatrie, Pränataldiagnostik, Onkologie und viele andere.

„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Augen und Ohren der Ärzte für genetische Erkrankungen zu öffnen, damit im Fall der Fälle die weiteren Diagnose- und Behandlungsschritte des Patienten initialisiert werden können“, postuliert Bernheimer.

Basiswissen „Ich glaube, dass die Hürde zur Fortbildung in Genetik jetzt nicht mehr so hoch ist“, freut sich Univ.-Prof. Dr. Teresa Wagner von der Abteilung für Spezielle Gynäkologie der Universität Wien. Auch sie ist Mitglied des Arbeitskreises für Genetik. Wagner selbst wird im AKH häufig von Ärzten angesprochen, die das Diplom erlangen wollen. „Es ist ein massives Interesse vorhanden, allen ist klar, dass die Genetik Einzug hält; doch bisher gab es kaum eine Chance, sich entsprechend mit der Thematik auseinander zu setzen. Sie war weder Teil des Studiums, noch Inhalt einer speziellen Fortbildung – von gelegentlichen Fachvorträgen der einschlägig tätigen Kollegen abgesehen.“

In Zukunft werden Allgemeinmediziner mit diesem Thema stärker befasst sein, „denn sie sind es, die die Patienten in der täglichen Praxis sehen und betreuen. Die Vorselektion beim Hausarzt erspart dem Patienten viele mühsame Wege.“ Auch bei Fachärzten ortet Wagner hohes Interesse für Fortbildung zu genetischen Fragen: Gerade für Gynäkologen ist Genetik ein wichtiges Gebiet. Beide Zielgruppen sollen sich von dem Fortbildungsangebot angesprochen fühlen: „Wir möchten unseren Kollegen das Thema Genetik auf interessante und konstruktive Art näher bringen“, schließt Wagner. ■

Der nächste Kurs für das ÖÄK-Diplom Genetik startet voraussichtlich im Jänner 2005. Nähere Auskünfte zu der Kursanmeldung erhalten Sie unter www.arztakademie.at oder bei Irmgard Göckel, akademie der ärzte, E-mail: i.goeckel@arztakademie.at, Tel: 01/512 63 83 DW33



Diplom Genetik: Grundlagenvermittlung für Fachärzte und Allgemeinmediziner